

welt
museum
wien



**Jahresbericht
2017**

Jahresbericht 2017



Jahresbericht
Weltmuseum
Wien 2017

Inhalt

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
KHM-Museumsverband
Burgring 5, 1010 Wien

Redaktion
Jeannette Mayer-Severyns
Esned Nezic

Lektorat
Benjamin Mayr

Bildbearbeitung
Thomas Ritter

Photos
Daniel Auer
Christian Mendez
Thomas Ritter
Alexander Rosoli
Katharina Schmalzhofer
Valentin Zelger

Photonachweis
falls nicht anders angegeben:
© KHM-Museumsverband
Cover: Mädchen, Arussi, Äthiopien,
20. Jh., Photosammlung des Welt-
museums Wien, Nr. 73.685
S. 2–3: Tänzerinnen in Tracht, Us-
bekistan, vor 1978, Photosammlung
des Weltmuseums Wien,
Nr. 46.602-22

Graphische Gestaltung
Nina Fuchs

Druck
Druckerei Walla GmbH

© KHM-Museumsverband 2018
Alle Rechte vorbehalten.

- 6 @weltmuseumwien
- 8 Vorwort
- 12 Highlights
- 28 Sammlungen & Wissenschaft
- 38 Konservierung & Haustechnik
- 42 Marketing & Kommunikation
- 48 Kulturvermittlung
- 50 Sponsoring & Fundraising
- 52 Weltmuseum Wien Friends
- 54 Publikationen
- 56 MitarbeiterInnen



@weltmuseumwien

Seit Anfang 2017 sind wir unter @weltmuseumwien auch auf Instagram aktiv. Viele BesucherInnen teilen dort auch ihre Eindrücke von ihrem Besuch bei uns. Einige Instagram-Momente zeigen wir hier, mehr davon gibt es im Netz. Jetzt folgen!

#1	#2	#3
#5	#6	#7
#9	#10	#11
		#12
		#13

#1
Im April wurde ein ca. 95 Meter langes urbanes Kunstwerk von Boa Mistura vor unserem Museum aufgebaut.
@weltmuseumwien

#2
Das fertige Kunstwerk blieb bis kurz vor der Wiedereröffnung stehen und sorgte für Begeisterung.
@boamistura

#3
In den Monaten vor der Wiedereröffnung wurden auf Instagram viele „Behind the Scenes“-Momente geteilt. So auch die Platzierung von Objekten in Vitrinen.
@weltmuseumwien

#4
Vor der großen Show besuchte auch André Heller das Haus. Direktor Steven Engelsman begleitete ihn.
@weltmuseumwien

#5
Über Instagram werden auch einige der Objekte im Depot sichtbar, festgehalten in besonderen Nahaufnahmen von unserem Depot-Photographen.
@clemensrrrrrr

#6
Anlässlich des Welt-Yoga-Tages am 21. Juni besuchte eine Yogini die (noch leere) Säulenhalle. Der Schnapsschuss ihrer Yoga-Praxis zählte zu den beliebtesten Bildern auf unserem Instagram-Account.
@retreatvienna

#7
Bei einem Instameet mit Instagramern aus Wien wurde die Säulenhalle aus vielen besonderen Blickwinkeln festgehalten.
@lichtar.at

#8
Der Tag der außergewöhnlichen Musikinstrumente bot eine willkommene Gelegenheit, dieses besondere Musikinstrument aus Indien zu präsentieren.
@weltmuseumwien

#9
In der Woche vor der großen Wiedereröffnung übernahm Direktor Steven Engelsman den Instagram Account @weltmuseumwien und teilte Einblicke in das Museum und Bilder von den letzten Vorbereitungen.

#10
Im Dezember führten wir auf Instagram unter anderem durch den Raum *Sammlerwahn. Ich leide an Museomanie!*. Im Zuge dessen teilten wir diese *Kuh auf Rädern*, die Erzherzog Franz Ferdinand 1893 bei S. J. Tellery & Co in Bombay erwarb.
@weltmuseumwien

#11
Am 3. September 2017 war Europäischer Tag der jüdischen Kultur. An diesem Tag zeigten wir auf unserem Instagram-Account @weltmuseumwien einen Blick hinter die Kulissen der Restaurierung des osmanischen Toravorgangs (parochet, um 1800).
@weltmuseumwien

#12
Die Künstlerin Mella Jaarsma war als Artist in Residence im Frühjahr 2017 zu Gast im Weltmuseum Wien. *The Landscaper*, 2013.
@mellajaarsma

#13
Am 24. Dezember teilten wir auf Instagram dieses Bild von Weihnachten 1892: Erzherzog Franz Ferdinand hatte für seine Weltreise einen Weihnachtsbaum mit an Bord genommen.
@weltmuseumwien



Vorwort

Am 25. Oktober 2017 eröffnete das neue Weltmuseum Wien. Mit einem Spektakel am Heldenplatz, bei dem wir gemeinsam mit KünstlerInnen aus der ganzen Welt, zahlreichen Ehrengästen und rund 7.500 ZuschauerInnen ein Zeichen für Toleranz, Respekt und Miteinander gesetzt haben. In Österreich und im Ausland sorgte das für große Aufmerksamkeit. Wien hat ein wunderschönes Museum wiederbekommen, einen „Ort, wo das Fremde zuhause ist und nicht vertrieben werden kann“, wie der große Künstler und Kurator unserer Eröffnungsshow André Heller erklärte.

Damit war die mehr als dreizehnjährige gänzliche oder teilweise Schließung des Museums zu Ende. Erst im April 2013 – nach der Umbenennung des Museums für Völkerkunde in „Weltmuseum Wien“ und dem gleichzeitigen grünen Licht für das neue Museumskonzept von Bundesministerin Claudia Schmied – konnte mit der Neueinrichtung begonnen werden. Im Herbst 2013 wurde nach einem europaweiten Vergabeverfahren die ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects beauftragt.

Hunderte KollegInnen, PartnerInnen und MitarbeiterInnen von Fremdfirmen haben seitdem an der Umsetzung der Entwürfe und der Verwirklichung des neuen Weltmuseums Wien gearbeitet. Allen gebührt an dieser Stelle noch einmal ein sehr herzlicher Dank.

Mit Ende 2017 beginnt für das Weltmuseum Wien eine neue Ära. Ich wünsche den KollegInnen und meinem Nachfolger Christian Schicklgruber dabei alles Gute!

Steven Engelsman

Direktor Weltmuseum Wien

Mai 2012 bis Dezember 2017



Eröffnungsspektakel am
Heldenplatz, 25. Oktober 2017
© René Langer Photography



Highlights

Welteröffnung für das neue Weltmuseum Wien

KünstlerInnen aus der ganzen Welt, von Australien über die Mongolei, Indien, Iran, Südafrika, Simbabwe, Bosnien und Herzegowina, Österreich, Schweiz bis Mexiko, kamen speziell für unsere Wiedereröffnung nach Österreich und beeindruckten Tausende von Menschen am Heldenplatz mit faszinierenden Performances. Durch den unvergesslichen Abend führte Christoph Wagner-Trenkwitz. Adele Neuhauser las zwischen den Musik- und Tanzdarbietungen Texte der internationalen Literatur. Die Bedeutung des Weltmuseums Wien hat André Heller dazu inspiriert, die Eröffnungsshow zu konzipieren. „Das ist ein Ort mehr, wo ich hingehge und mir den Trost aus der Fremde holen kann und wo ich mich verfeinern kann eigentlich, wo mein Wissen aufgeforstet wird, wo mein Bewusstsein verändert werden kann“, so Heller. Bundespräsident Alexander Van der Bellen erklärte in seiner Rede, dass er von der „wunderbaren neuen Begegnungsstätte“ angetan sei. Österreich habe zwar „so gut wie keine koloniale Vergangenheit“, das Treffen mit anderen Kulturen sei aber in der Vergangenheit nicht selten von einem herablassenden Überlegenheitsgefühl geprägt gewesen. Im neuen Weltmuseum Wien gehe es nicht nur darum, einander auf Augenhöhe zu begegnen, sondern auch, „uns selbst mit anderen Augen zu sehen“. Zu den Ehrengästen zählten neben internationalen MuseumsdirektorInnen und VertreterInnen aus Diplomatie, Politik und Wirtschaft auch die britische Schauspielerin Tilda Swinton und die beiden weltbekannten Regisseure Wes Anderson und Michael Haneke.



Bundespräsident Alexander Van der Bellen sprach von einer „wunderbaren neuen Begegnungsstätte“.



Der Kurator der Show André Heller

S. 12:
Die Performance von Prehispanica Electronica



Oben:
Auf der großen Open-Air-Bühne
am Heldenplatz waren Künstle-
rInnen aus aller Welt zu sehen,
u. a. Noma Nkwali aus Simbabwe
(links) und Sandhya Raju aus
Indien (rechts).



Rechts:
Vogel trifft Schlange: Janni Younge
Productions aus Südafrika mit
Studierenden aus Bratislava



Das iranische Duo Golnar
& Mahan

Adele Neuhauser las Literatur aus
aller Welt.



Eröffnungsshow, kuratiert von André Heller

Performances mit KünstlerInnen aus:

Australien – Koomurri

Indien – Sandhya Raju & Akilesh Kevasan

Iran – Golnar & Mahan

Südafrika – Janni Younge Productions

Simbabwe – Insingizi / Noma Nkwali / Future Sibanda

Slowakei – Figurentheaterakademie Bratislava

Mongolei – Violons Barbares

Mexiko – Prehispanica Electronica / Alyosha Barreiro +

Nok Niuk

Schweiz – Christian Zehnder

Bosnien und Herzegowina – Nataša Mirković

Österreich – Federspiel / Matthias Loibner

Lesung Gedichte: Adele Neuhauser

Moderation: Christoph Wagner-Trenkwitz

Auftraggeber: Weltmuseum Wien

Produktion: büro wien – inszenierte kommunikation
marketing gmbh

Künstlerische Leitung: Stephan Rabl

Technik: Redline Enterprises

Der österreichische Beitrag:
FederspielDer Bundespräsident mit KünstlerInnen backstage
© Peter Lechner HBFPromi-Gäste: Wes Anderson
(2. v. li.) und Tilda Swinton (3. v. re.)

Die neue Schausammlung



Mit der Neugestaltung der Schausammlung verabschiedete sich das Weltmuseum Wien von der bislang in ethnographischen Museen üblichen Strukturierung nach Regionalgebieten. Im Mittelpunkt der Neuausrichtung stehen nun einzigartige Kulturschätze aus aller Welt und die Geschichten darüber, wie sie nach Österreich gekommen sind. Thematisiert wird aber auch, was sie uns heute über die Herkunftsregionen erzählen können und den Menschen dort wie hier bedeuten. Damit wollen wir die Besonderheit der Sammlungen im internationalen Kontext hervorheben und ihren herausragenden Stellenwert in der österreichischen Museumslandschaft betonen. In zahlreichen Diskussionen und Workshops, zum Teil auch mit externen BeraterInnen, haben wir uns auf vierzehn Themen geeinigt. Diese „Perlenkette von Geschichten“ erzählt – ausgehend von prominenten Sammlungen des Museums – von Erkundungen der Welt, von Wertschätzung und Interesse für außereuropäische Artefakte und kulturelle Errungenschaften, von anthropologischen Forschungen und Interpretationen. Themen sind ferner Selbst- und Fremdrepräsentation, aber auch Kolonialismus, Rassismus, Aneignungen, Konflikt und Ausbeutung.

Benin und Äthiopien: Kunst, Macht, Widerstand

Das westafrikanische Königreich Benin und das Kaiserreich Äthiopien im Osten des Kontinents waren EuropäerInnen schon im späten 15. Jahrhundert ein Begriff. Beide pflegten seit jener Zeit intensiven Austausch zuerst mit portugiesischen und später mit anderen europäischen Abgesandten und Händlern. Neben diesen Überschneidungen in der Geschichte gibt es weitere bemerkenswerte Parallelen, die Teile ihres kulturellen Erbes schlussendlich nach Wien brachten.

Kulturkampf in Wien

Gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts tobte in Wien ein Kulturkampf konservativer Katholiken gegen die „gottlose“ Moderne, der bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1938 andauern sollte. Als Angehöriger des katholischen Missionsordens S.V.D. sieht Pater Wilhelm Schmidt (1868–1954) in der neu aufstrebenden Wissenschaft der Völkerkunde eine Möglichkeit, die kirchliche Soziallehre wissenschaftlich zu untermauern.

Ein österreichisches Mosaik Brasiliens

Die habsburgische Außenpolitik basierte auf Machtausdehnung durch Heiratsallianzen. 1817 sandte der österreichische Kaiser Franz I. deshalb seine Tochter, Erzherzogin Leopoldine, nach Brasilien – ein Land, das in Europa weitgehend unbekannt war. Um mehr über Pflanzen, Tiere und Menschen zu erfahren, segelte auch eine naturkundliche Expedition über den Atlantik.

Im Schatten des Kolonialismus

Zwischen 1500 und 1920 geriet die Mehrzahl der Weltbevölkerung unter Fremdherrschaft. Diese war durch Ausbeutung und Konflikte geprägt. Vor diesem Hintergrund entfalteten die ethnographischen Museen im 19. und 20. Jahrhundert ihre volle Blüte und prägten stereotype Vorstellungen von untergehenden oder kolonialisierten Kulturen. Auch unser Haus profitierte von der kolonialen Expansion Europas und die Erwerbsgeschichten vieler Gegenstände erzählen von Aneignung und kolonialer Gewalt.

Die neue Wahrnehmung – Der Blick auf China

Archäologische Grabfunde wie Seide und Jade im Verbreitungsgebiet des Römischen Imperiums belegen, dass diese kostbaren Waren bereits vor 2000 Jahren aus dem Kaiserreich der Han bis nach Europa gelangten. Im Zeitalter der Aufklärung (ca. 1650–1800) verlangte die Oberschicht nach chinesischen Luxusgütern wie Porzellan, Tee, Lackarbeiten oder Seide. Zudem prägten kultivierte Errungenschaften wie das Ordnungskonzept des Konfuzianismus oder ein bildungsorientiertes Beamtenwesen das Bild der Europäer von China.

1873 – Japan kommt nach Europa

Die Wiener Weltausstellung 1873 markierte einen besonderen Moment in der Geschichte Japans. Nach einer von außen erzwungenen Öffnung und einer inneren Umstrukturierung des Landes befand sich Japan im Umbruch. Das Land hatte nach der Abschaffung des alten Feudalsystems im Zuge der Meiji-Restauration ein Interesse, sich in Europa als moderner Staat zu präsentieren.



Sammlerwahn. Ich leide an Museomanie!

Jagd- und Studienreisen gehören zur familiären Tradition der Habsburger. Fasziniert vom Exotischen und gepackt von Sammelleidenschaft, bereisen im 19. Jahrhundert drei junge Erzherzöge die Welt. Zwei von ihnen planen Privatmuseen: zur Selbstdarstellung und um ihre monarchischen Qualitäten zu betonen. Franz Ferdinand gießt seinen imperialen Machtanspruch in die Worte: „Ich leide an Museomanie!“

Südsee: Begegnungen mit dem verlorenen Paradies

Lange bevor sich europäische Entdeckerschiffe in pazifische Gewässer wagten, erkundeten Seefahrer aus Ost- und Südostasien die paradisiisch anmutende Südsee. In mehreren Einwanderungswellen besiedelten sie mit ihren Familien Australien und die Inselwelten Melanesiens, Mikronesiens und Polynesiens.

Fasziniert von Indonesien

Indonesien – die riesige Inselgruppe im Fernen Osten hat für viele Menschen einen magischen Klang. So nannte bereits der niederländische Schriftsteller Multatuli (eig. Eduard Douwes Dekker, 1820–1887) die mehr als 18.000 Inseln „einen Gürtel von Smaragd“. Verwoben in diese glitzernden Inselräume sind die Geschichten und Erlebnisse der hier porträtierten Menschen.

Welt in Bewegung

Unzählige Gründe treiben Menschen dazu, ihre Sachen zu packen und ihr Land zu verlassen. Neben Menschen wandern auch Objekte, Erfindungen, Ideen und Ansichten. So entstehen Begegnungen, Austausch, globale Verflechtungen und kulturelle Vielfalt. Diese Vielfalt macht Wien aus und prägt den Alltag.

Sammlerwahn. Ich leide an Museomanie!

In eine Neue Welt

Die Nomaden- und Reiterkulturen der Great Plains in Nordamerika wurden im Laufe der Zeit zu einem Archetyp sowie Stereotyp der „American Indians“: hoch zu Ross, kriegerisch und Büffel jagend. Tatsächlich entwickelte sich diese Lebensform jedoch erst nach der Einführung des europäischen Pferdes in Amerika. So dominant diese Bilder in der Vorstellung der Öffentlichkeit auch sein mögen, waren die Kulturen der Great Plains keineswegs die einzigen in Nordamerika vor der europäischen Kolonialisierung.

Der Orient vor der Haustüre

„Asien beginnt im Südosten Wiens.“ Nachgesagt wird dieser Ausspruch Fürst Metternich, dem Staatsmann in Diensten der Habsburger. Wien als europäisch-asiatische Grenzstadt; östlich davon der Orient als Gegenwelt zum zivilisierten Abendland, bedrohlich und faszinierend zugleich.

Geschichten aus Mesoamerika

Den ersten schriftlichen Nachweis von mexikanischen Objekten in Österreich findet man in einem Inventar der Kunst- und Wunderkammer von Schloss Ambras aus dem Jahre 1596: Aufgelistet wurden unter anderem die heute weltberühmten Federarbeiten. Die Gegenstände aus Ambras stammen sowohl aus dem 16. Jahrhundert als auch aus der vorangegangenen präkolumbischen Zeit.

Ein Dorf in den Bergen

Dieser Raum bietet eine Teilhabe am Leben der BewohnerInnen eines buddhistischen Dorfes im Himalaya. Am Leben der „Anderen“ teilhaben, bedeutet auch, Fragen an sich selbst zu stellen: Wo liegt der Mittelpunkt meines Lebens? Mit wem teile ich ihn? Warum verlasse ich ihn? Wo arbeite ich? Wie verstehe ich meine Umwelt? An welche Götter glaube ich und wo treffe ich sie? Und wahrscheinlich die grundlegendste Frage: Wie erkläre ich mir die Welt?



Südsee: Begegnungen mit dem verlorenen Paradies

In eine Neue Welt

Ausstellungen



Ergänzend zur neuen Schausammlung haben mit der Wiedereröffnung auch fünf neue Sonderausstellungen im Hochparterre und Mezzanin eröffnet, die ihren jeweils ganz eigenen Blick auf ethnographische und gesellschaftliche Themen werfen.

Pop-Up World: Erzählungen

Mit der Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien ist ein innovatives Buch zum Museum erschienen. Die Ausstellung *Pop-Up World: Erzählungen* macht dieses Buch teilweise real begehbar. Die Bandbreite der Themen erstreckt sich von traditioneller Ethnographie bis zu Kunstgeschichte, von historischen Erwerbsumständen der Objekte bis zu Glaubensinhalten verschiedener Weltreligionen, von Sammlerpersönlichkeiten bis zum Spannungsverhältnis zwischen „Eigenem“ und „Fremdem“.

Für eine Ausstellung eher unüblich, treten die KuratorInnen als ErzählerInnen durch Filmaufnahmen selbst auf. Sie berichten über ihre Lieblingsobjekte, zu denen sie in einer besonderen, oftmals ganz persönlich gefärbten Beziehung stehen. Sie alle vereint die Grundintention des Weltmuseums Wien: die von Objekten getragenen Erzählungen erfahrbar und den vielfältigen Fragenkatalog, den ein einzelnes Objekt aufschlägt, zugänglich zu machen.

Rajkamal Kahlon: Staying with Trouble

In der Ausstellung *Staying with Trouble* präsentiert die in Berlin lebende US-amerikanische Künstlerin Rajkamal Kahlon eine Werkreihe, die inspiriert von einer zweimonatigen Residency im Weltmuseum Wien entstand. Während ihres Aufenthalts durchforstete sie historisches Material in der Photosammlung des Museums. Rajkamal Kahlon setzt sich im Besonderen mit ethnographischen Porträtphotographien aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert auseinander. Rajkamal Kahlon übermalt und entwirft die Körper photographierter Subjekte neu – so ermöglicht Kahlon eine Rehabilitation von Körpern, Geschichten und Kulturen, die einst ausgelöscht, entstellt oder geschmäht wurden. Rajkamal Kahlons Residency fand im Rahmen von *SWICH – Sharing a World of Inclusion, Creativity and Heritage* statt und wurde kofinanziert vom Programm *Kreatives Europa* der Europäischen Union. www.swich-project.eu

Sharing Stories. Dinge sprechen.

Das Weltmuseum Wien hat in Kooperation mit zahlreichen Partnern, darunter die Brunnenpassage, ab 2015 über zwei Jahre lang zehn temporäre Stationen bespielt und unterschiedliche Menschen dazu eingeladen, einen jeweils für sie bedeutenden Gegenstand zu bringen und dessen Geschichte zu erzählen.

Die Ausstellung zeigt die gesamte Sammlung von 150 Ding-Geschichten. Einige davon als Photoporträts an ihrem „üblichen Aufenthaltsort“, andere in Form von Videointerviews mit ihren BesitzerInnen, die über die Gegenstände aus ihrer eigenen Perspektive sprechen und ihre Geschichten von Liebe und Freundschaft, Verlust und Sehnsucht, Zugehörigkeit und Fremdheit, von Glaube, Leidenschaft, Reisen und Abenteuer, Migration, Assimilation, Terror und Hoffnung erzählen.

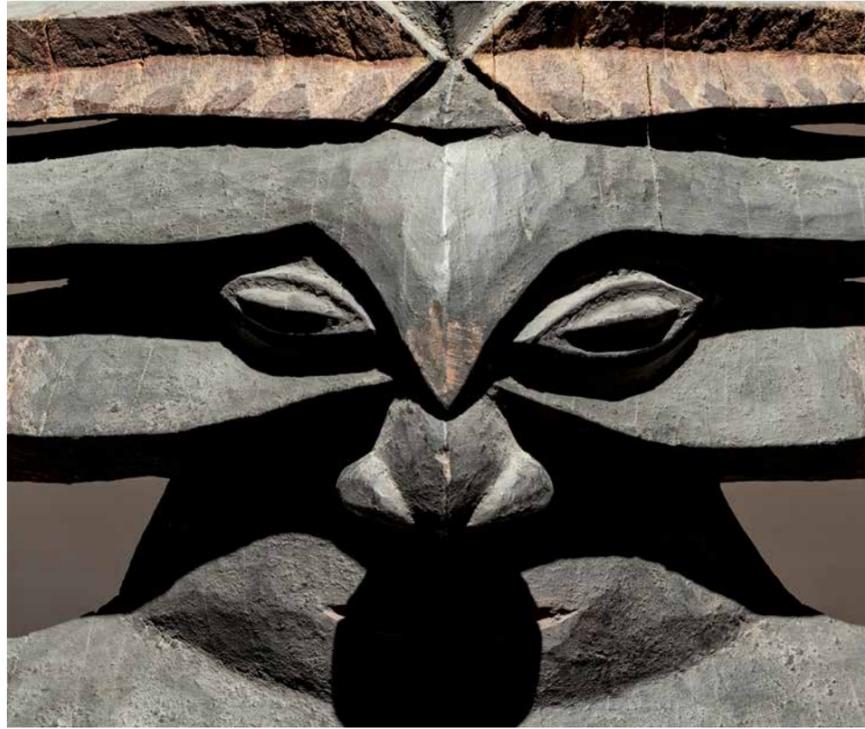
Lisl Ponger: The Master Narrative

Sechs großformatige, inszenierte Photographien der Künstlerin Lisl Ponger in Leuchtkästen sowie eine einen Museumstag lang dauernde 2-Kanal-Installation mit dem Titel *The Master Narrative und Don Durito* laden die BesucherInnen auf Entdeckungsreisen ein.

In Tahiti werden sie Zeugen einer Konferenz. Auf einer Gartenparty in einer tropischen, in der Säulenhalle des Weltmuseums Wien gelegenen Landschaft, unterhalten sich Christoph Kolumbus und Margaret Mead bei einem Glas Wein, während Franz Boas Kunststücke vorführt. Die Künstlerin selbst trifft Vorbereitungen, um als teilnehmende Beobachterin ihrer Arbeit nachzugehen, während Indian(er) Jones den roten Vorhang lüftet, um sein Museum zu präsentieren.

Dejan Kaludjerović: Conversations

Dejan Kaludjerović kreiert Zeichnungen, Gemälde, Installationen und entwickelt forschungsbasierte Projekte. Seine Installation unter dem Titel *Conversations* ist eines dieser Projekte, das eine Art Übersicht seiner Forschungs- und Produktionsarbeit darstellt. Zwischen 2013 und 2017 interviewte er Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren mit einer Reihe von einfachen, aber provokativen Fragen. Jedes Interview fand im Kontext seiner Residencies in unterschiedlichen Ländern statt.



Pop-Up World: Erzählungen

Lisl Ponger: The Master Narrative



Links:
Dejan Kaludjerović:
Conversations

Rechts:
Sharing Stories. Dinge Sprechen.

Vom Kubus bis zum Shop

Die Neugestaltung des Weltmuseums Wien beschränkt sich nicht nur auf das Innere der Neuen Burg, vielmehr ist das Museum bereits auf dem Vorplatz präsent. Ein medial bespielbarer, multifunktionaler Kubus aus Stahl und eine Aktionsfläche mit Sitzbänken ziehen beim Vorübergehen alle Blicke auf sich und wecken die Neugierde auf jene Schätze, die sich im dahinterliegenden Gebäude verstecken. Große Bildschirme informieren über Neuigkeiten des Weltmuseums Wien. In der warmen Jahreszeit zeigt sich schließlich die Wandlungsfähigkeit des Kubus: Er wird je nach Bedarf zur Bar, zur Freiluftbühne oder zum Sommerkino. Diese Infrastruktur bietet neue Möglichkeiten für das vielseitige Veranstaltungsprogramm des Hauses.

WMW Forum

Ein weiteres Highlight für Events im Weltmuseum Wien stellt der neue Veranstaltungsbereich, das WMW Forum, dar. Die ehemalige Tischlerei des Hauses wurde in einen Saal mit formschöner Akustikverkleidung, moderner Licht- und Tontechnik sowie einer großen Bühne transformiert. Hier finden regelmäßig Tanz- und Musikdarbietungen, Vorträge, Lesungen und Konferenzen statt. Die umliegenden historischen Räumlichkeiten bilden zudem einen stilvollen Rahmen für Stehempfänge. Für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt – die neue Cateringküche wurde unmittelbar neben dem WMW Forum eingerichtet. In der separaten Lounge mit gemütlicher Sitzecke lassen sich die Gespräche schließlich abseits des Trubels vertiefen. Alle Räumlichkeiten können auch für Veranstaltungen angemietet werden.

cook café & bistro

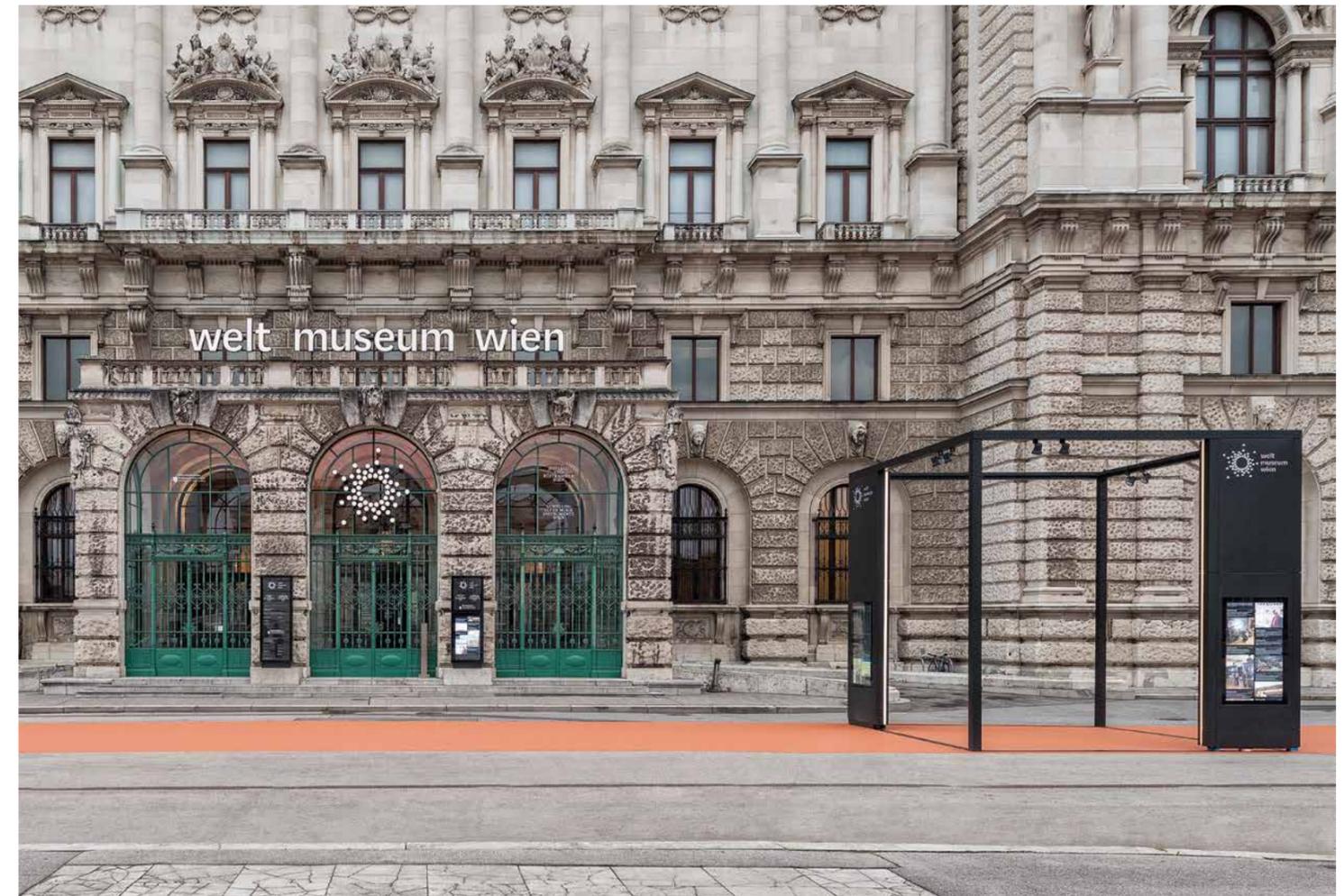
Eine ganz besondere Neuerung stellt der freie Zutritt zur Säulenhalle dar. Die prächtige Marmorhalle bildet das Herz des Weltmuseums Wien. Sie ist gleichermaßen Ausgangspunkt für museale Entdeckungsreisen auf drei Stockwerken, beliebte Eventlocation und Ort der Kontemplation. Es liegt nahe, dass dies der ideale Platz ist, um den Museumsbesuch in aller Ruhe auf sich wirken zu lassen und zwischendurch Kraft zu sammeln. Am besten gelingt das im cook café & bistro. Hier werden die Gäste inmitten der imperialen Architektur mit kreativen Interpretationen bekannter österreichischer Schmankerl und internationaler Köstlichkeiten verwöhnt. Denn auch die Liebe zum Museum geht bekanntlich durch den Magen.

WMW Shop

Der neue Museumsshop liegt ebenfalls in der Säulenhalle und ist somit auch ohne Museumsticket zugänglich. Von einer hochwertigen Replik der berühmten Beninbronzen bis zum filigranen Glasperlenanhänger reicht das vielfältige Sortiment. LiebhaberInnen von Kunsthandwerk aus der ganzen Welt kommen hier genauso auf ihre Kosten wie Bücherwürmer. Der WMW Shop ist auch das erste Ziel, um ein Souvenir des Weltmuseums Wien zu ergattern: Nur hier finden sich Taschen, Notizblöcke oder Postkarten mit den einzigartigen Motiven der Wiener Sammlung.

Der neue Medienkubus mit Aktionsfläche

Im WMW Shop warten viele tolle Artikel.



Sammlungen & Wissenschaft

Nepal-Ausstellung

Das Weltmuseum Wien wird 2019 eine große Sonderausstellung zum rezenten Kunstschaffen in Nepal zeigen. Aus diesem Grund betrieb Christian Schicklgruber von 28. Februar bis 17. März sowie von 10. November bis 10. Dezember Feldforschungen in Kathmandu. In der Darstellung der zeitgenössischen Kunst Asiens ist die akademische Disziplin der Kunstgeschichte (und Kunstkritik) sehr schnell an ihre inhärenten Grenzen gestoßen; sie zu verstehen misslang ihr zumeist. Bedienen sich auch asiatische KünstlerInnen eines internationalen Kunstvokabulars, hat sich die Konzentration westlicher Kunstkritik auf die Identifikation stilistischer Einflüsse aus Europa oder Amerika als nichts Anderes als kulturelle Aneignung entlarvt. In Nepal prägt eine lokal angetriebene Sprache die kulturelle Praxis. Die Kunst ist anders. In dieser Ausstellung geht es um ein Verständnis dieser Andersheit.

Um den Gehalt der zeitgenössischen Kunst Nepals einem westlichen Museumspublikum zugänglich zu machen, arbeitet Schicklgruber seit 2016 im Rahmen des Nepal Art Council eng mit WissenschaftlerInnen zusammen. Im Fokus der Forschung stehen dabei Fragestellungen nach der Übertragung der traditionellen religiösen Kunst in eine neue Formensprache, nach der Modifikation des religiösen und ethnischen Erbes als kulturelles Material auf der Suche nach dem Selbst und der Konstruktion kultureller Identität, und schließlich danach, wie die Kunst im Sinne des postmodernen

social turns Themen aus der Politik, der ökonomisch bedingten Migration und der Umweltproblematik behandelt.

Benin-Dialog

Im März trafen sich VertreterInnen der National Commission of Museums and Monuments (NCMM) aus Nigeria, des königlichen Hofes in Benin sowie europäischer Museen in Cambridge (Vereinigtes Königreich), um weitere Gespräche über die Zukunft der Sammlungen aus dem Königreich Benin in Europa und das gemeinsame Erbe zu führen. Daraus ging ein Joint Statement hervor, in dem das Streben nach einer gemeinsamen Ausstellung in Benin City festgehalten ist. Der Benin-Dialog wird in unserem Haus von Nadja Haumberger betreut.

Siebold-Sammlung

Im Rahmen der unter dem Titel *Insights into Japan-Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use* angelegten Studie unter der Leitung von Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History, die für den Zeitraum 2016–2022 geplant ist, wurde im Februar mit der Aufnahme der Heinrich-von-Siebold-Sammlung des Weltmuseums Wien begonnen. Ein ExpertInnen-Team für japanische Lackarbeiten, Keramik, Archäologie, Malerei und Objekte der Ainu nahm gemeinsam mit KollegInnen des Museums unter Leitung der Kuratorin der

Sammlung Ostasien, Bettina Zorn, Objektgruppen auf. In einem weiteren Schritt werden die Objektgruppen Archäologie und Ainu-Objekte für die Online-Datenbank sowohl in Japan als auch in Wien mit Zusatzinformationen aufbereitet.

SWICH-Projekt

Bereits seit Herbst 2014 leitet das Weltmuseum Wien das umfangreiche EU-geförderte Kooperationsprojekt *SWICH – Sharing a World of Inclusion Creativity and Heritage*. Noch bis November 2018 finden im Zuge dieses Vorhabens zahlreiche Aktivitäten in zehn europäischen Partnermuseen statt. Im Jahr 2017 präsentierte das Weltmuseum Wien mit *Rajkamal Kahlon. Staying with Trouble* die erste Ausstellung in Österreich im Zuge des Projekts. Für verschiedene Workshops und Lab Meetings reisten MuseumsmitarbeiterInnen in die Partnerstädte. Außerdem wurden die wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen für die *SWICH*-Aktivitäten des Museums 2018 entwickelt.

In Vorbereitung auf die kooperativ entwickelte *SWICH*-Ausstellung, die 2018 eröffnet, fanden im Weltmuseum Wien 2017 drei Workshops statt. TeilnehmerInnen des Kooperationspartners UrbanNomadMixes wählten mit Unterstützung der KuratorInnen des Weltmuseums Objekte aus den Museumssammlungen aus und sprachen in Videointerviews über die Verbindungen ihrer eigenen Diaspora-Erfahrungen zu den gewählten Gegenständen. In enger Zusammenarbeit mit dem Gastkurator Camilo Antonio begleiteten die Photographin Aleksandra Pawloff, der Videomacher Marc Jarabe und der Gestalter Itai Margula die Aktivitäten. Das Ergebnis dieser Diaspora-Dialoge zeigt das Weltmuseum Wien 2018 in einer multimedialen Ausstellung.

Im Auftrag des Weltmuseums Wien bereiste der Wiener Photograph Wolfgang Thaler 2017 alle *SWICH*-Partnermuseen und dokumentierte die Institutionen vor- und hinter den Kulissen. Die Photos sowie Interviews mit zahlreichen DirektorInnen europäischer ethnographischer Museen werden 2018 in einem Coffee Table Book unter wissenschaftlicher Leitung von Barbara Plankensteiner publiziert. Mit Jahresende 2017 übergab der scheidende Direktor Steven Engelsman die Projektleitung von *SWICH* an Claudia Augustat, für die Projektkoordination ist Doris Prlić verantwortlich.



SWICH-Partnerinstitutionen

Weltmuseum Wien (AT)
National Museum of World Cultures, Leiden/Amsterdam/Bergen-Dal (NL)
Musée royal de l'Afrique centrale, Tervuren (BE)
Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille (FR)
National Museums of World Culture, Stockholm/Göteborg (SE)
Linden-Museum Stuttgart (DE)
Museo delle Civiltà – Museo Nazionale Preistorico Etnografico „Luigi Pigorini“, Rom (IT)
Museum of Archaeology and Anthropology, Cambridge (UK)
Slovenski Etnografski Muzej, Ljubljana (SI)
Museu Etnològic/Museu de Cultures del Món, Barcelona (ES)
Culture Lab (BE)

Wissenschaftliche Tätigkeit

Eine Auflistung der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer MitarbeiterInnen finden Sie unter www.weltmuseumwien.at/Wissenschaft

Workshop *Do we still need objects?*, Museu Etnològic, Barcelona: Präsentation von Bianca Figli und Nadja Haumberger



Sammlungszugänge



Afrika südlich der Sahara

Ankauf

Inv. Nrn. 190.774–190.776
Ensemble anlässlich der Krönung des neuen Königs von Benin, Oba Ewuare II., bedruckter Baumwollstoff, Kalenderplakat, Zeitung
(Slg. Jean Borgatti)

Schenkung

Inv. Nr. 190.823
Gefäß aus dem Nachlass von Hans & Lotte Hass
(Slg. Hans & Lotte Hass)

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.790, 190.792–190.794, 190.796
5 ethnographische Objekte von der Arabischen Halbinsel
(Slg. Heinz Fischer; Österreichische Präsidentschaftskanzlei)

Ostasien

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.789, 190.791, 190.798, 190.852
4 Objekte bzw. Objektgruppen (Porzellan) aus China, Japan und Korea
(Slg. Heinz Fischer; Österreichische Präsidentschaftskanzlei)

Süd- und Südostasien, Himalaya

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.794, 190.787, 190.788, 190.797
4 ethnographische Objekte aus der Mongolei, Indien und Vietnam
(Slg. Heinz Fischer; Österreichische Präsidentschaftskanzlei)

Inv. Nr. 190.794
Wandbehang aus Leder, Mongolei

Inv. Nr. 190.787
Ganesha, Indien

Inv. Nr. 190.788
Bronzetrommel, Vietnam

Inv. Nr. 190.797
Xylophon, Vietnam

Insulares Südostasien

Schenkungen

Inv. Nr. 190.822
Batik aus der Werkstatt in Lasem, Indonesien
(Slg. Sigit Witjaksono und Marpat Rochani)

Inv. Nrn. 190.856–190.933
Batikstoffe, Schmuck, Hausmodelle aus Indonesien
(Slg. Museum Nusantara Delft, Niederlande)

Ankäufe

Inv. Nrn. 190.799–190.801
Batik aus der Werkstatt Partaningrat, Solo, Indonesien
(Slg. Niniek Partaningrat)

Inv. Nr. 190.802–190.805
Batik aus der Gallery Ardiyanto, Yogyakarta, Indonesien
(Slg. Ardiyanto)

Inv. Nrn. 190.806, 190.807
Batik aus dem Palast Mangkunegara, Solo, Indonesien
(Slg. Tracy Shirley)

Inv. Nrn. 190.808–190.815
Batikstoffe aus verschiedenen Gegenden Javas, Indonesien
(Slg. Tracy Shirley)

Inv. Nr. 190.825 a, b
Kunstobjekt Lifesaver mit einer Postkarte für den Raum Welt in Bewegung
(Slg. Annalisa Cannito)

Inv. Nrn. 190.853, 190.854
Batik aus dem Palast Mangkunegara, Solo, Indonesien
(Slg. Tracy Shirley)

Inv. Nr. 190.855
Batik aus der Werkstatt von Partaningrat, Solo, Indonesien
(Slg. Niniek Partaningrat)

Ozeanien und Australien

Schenkung

Inv. Nr. 190.824
Fliegenwedel aus Samoa
(Slg. Hans Hass)

Nord- und Mittelamerika

Schenkung

Inv. Nr. 190.777–190.786
Siebdrucke der Nordwestküste Nordamerikas, Schenkung Prof. Dr. Dick Hoerder, Theobaldgasse 13, 1060 Wien

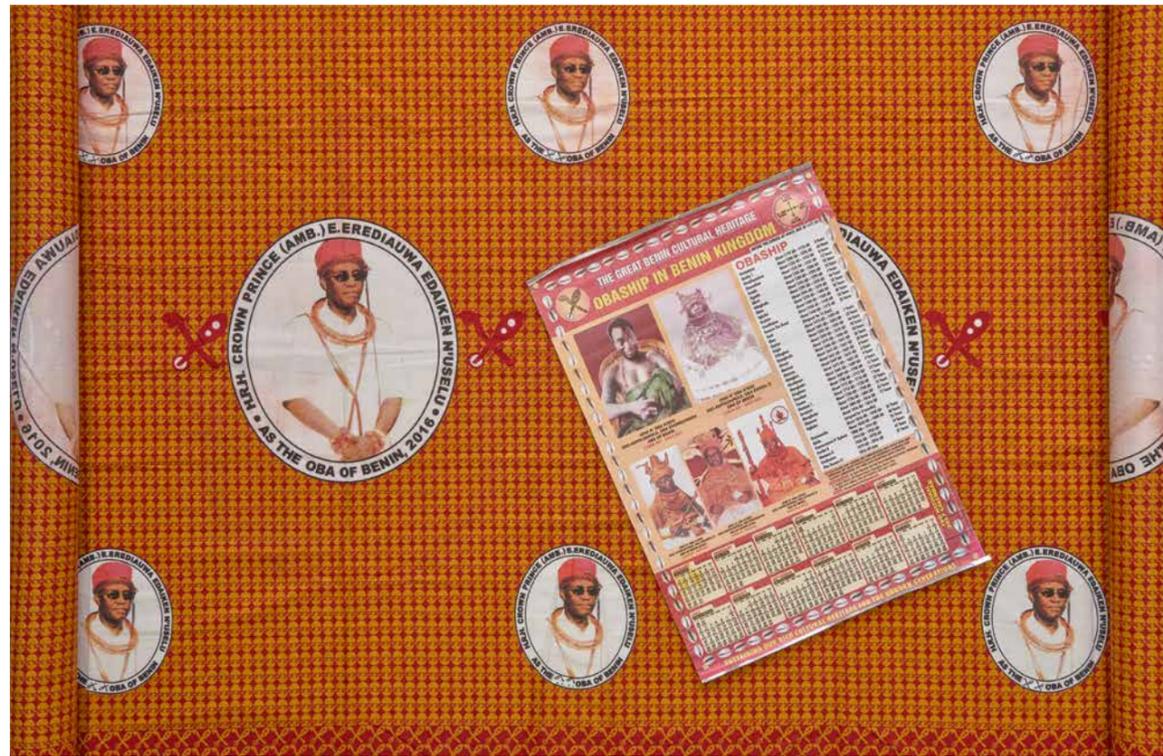
Südamerika

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.816 – 190.821
Guaraná-Set der Sateré-Mawé, Brasilien, 2012
(Slg. Obadias Batista Garcia, Ranulfo de Oliveira)

Inv. Nrn. 190.946 – 190.949
Puppenspielsensemble, Pernambuco, frühe 1980er Jahre
(Slg. Elisabeth Friedrich)

S. 30:
Mechanisches Puppenspiel einer Maniokmühle, Pernambuco, Brasilien, frühe 1980er Jahre, Inv. Nr. 190.046
Bei diesem mechanischen Puppenspiel kann man den Ablauf der Herstellung von Maniokfladen sehen.



Ensemble anlässlich der Krönung des neuen Königs von Benin, Oba Ewuare II, Inv. Nrn. 190.774–190.776 (Slg. Jean Borgatti)

Photosammlung

Schenkungen

VF_128.933–129.453
Dias aus der Türkei und dem Jemen, 1985–1989
(Slg. Elfriede Neeb)

VF_129.454–129.576
Dias, Photos, Negative aus den USA, 1962
(Slg. Christoph Krüger)

VF_129.586–129.588
Photos aus Tadschikistan, Laos und Tibet, 1992–2006
(Slg. Josef Polleross)

VF_129.589–130.079
Dias aus Westafrika (Burkina Faso und Mali), 2005
(Slg. Manfred Kaufmann)

VF_130.080–130.215
Photos aus dem Nachlass von Kurt

Weinkamer zur Ergänzung der Sammlung Mario Baldi, Österreich, ca. 1885–1929
(Slg. Angela Weinkamer)

VF_130.216–130.681
Photos, Negative und Dias aus dem Nachlass von Karl Rechinger, Samoa und Neuguinea, 1905
(Slg. Lilian Rechinger)

Archiv

61 Personalakten von ehemaligen MitarbeiterInnen des Museums für Völkerkunde/Weltmuseums Wien wurden als unbefristete Leihgabe vom Archiv des Kunsthistorischen Museums in das Archiv des Weltmuseums Wien übernommen.

Bibliothek

Im Jahr 2017 wurden 1.042 Medien (durch Ankauf, Tausch, Schenkungen

inkl. Belegexemplare) neu aufgenommen, insgesamt erweiterte sich dadurch der Bestand der Bibliothek auf 153.884 Medien.

Unter den Neuzugängen befindet sich u. a. der im Jahr 2017 im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienene, von Eva Allinger, Frantz Grenet, Christian Jahoda, Maria-Katharina Lang und Anne Vergati herausgegebene und mitverfasste Tagungsband *Interaction in the Himalayas and Central Asia. Processes of Transfer, Translation and Transformation in Art, Archaeology, Religion and Polity*. Insgesamt neunzehn Beiträge internationaler ExpertInnen aus verschiedenen Wissensgebieten und Fachdisziplinen (u. a. Archäologie, Architektur, Kunstgeschichte, Sozialanthropologie, Tibetologie, Mongolei- und Zentralasien-Studien) beschäftigen sich mit Transformationsprozessen sozialer, religiöser und materieller Kultur in Gegenwart und Vergangenheit.

S. 33:
Schatulle eines Perlenhändlers, Kuwait, Holz, Messing, Achat, Papier, Textil, Inv. Nr. 190.792 (Slg. Heinz Fischer).
Einst bescherte die Zucht von Naturperlen den Menschen entlang der arabischen Golfküste ein ordentliches Einkommen. Billige Zuchtperlen aus Japan und der Aufstieg der Ölindustrie beendeten das Gewerbe der Perlfischer. Doch der Mythos Perle lebt weiter.





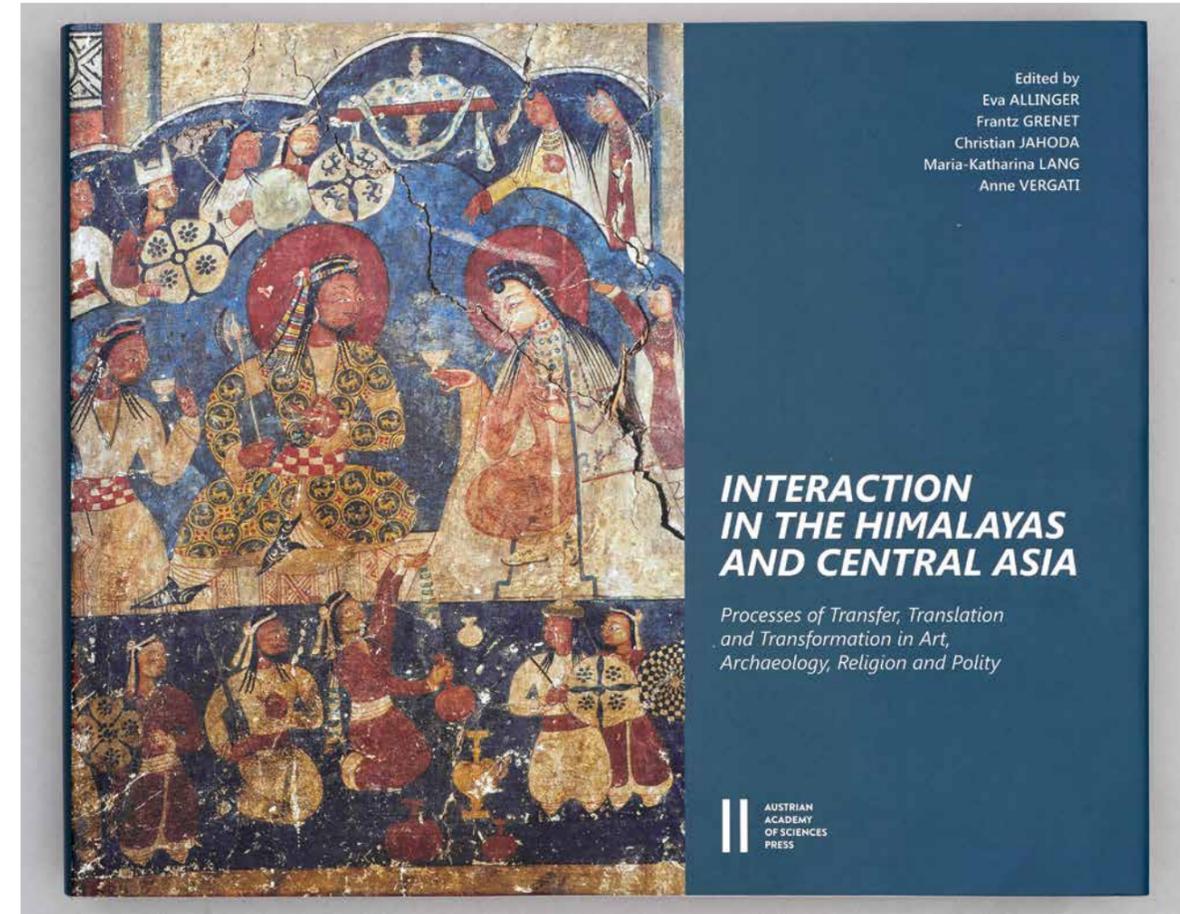
Bronzetrommel, Vietnam, Kupferlegierung, Inv. Nr. 190.788
 Stilisierte Darstellungen der alten Gongs halten den VietnamesInnen bis heute einen Spiegel in Hinblick auf ihre kulturelle Identität entgegen. Dieses rezente Stück folgt in seiner Gestaltung seinen alten Vorläufern.

S. 35:
 Batik aus dem Palast Mangkunegara, aus der Kollektion von Gusti Raden Ayu Siti Nurul Kusumawardani (1921–2015), einer Prinzessin des Fürstentums Mangkunegara, Solo, Indonesien, Inv. 190.853
 Batikmuster enthalten bedeutungsvolle Symbole und Motive, die auf die TrägerInnen der Stoffe überspringen sollen. Dieses Motiv, *Semen*, stellt stilisierte Vogelflügel dar, die namentlich unterschieden werden in „ein Flügel“ (*lar*) oder „Flügelpaar“ (*sawat*). Die Flügel repräsentieren den Göttervogel Garuda, das Reittier der Gottheit Vishnu aus der hindujavanischen Sage. Semen verheißt Fruchtbarkeit, Spiritualität und Reichtum.





Eugene A. Hunt, Raven, Siebdruck 199/200, 1996, Inv. Nr. 190.777 (Slg. Dirk Hoerder)
 Diese Darstellung von Rabe ist ein Entwurf für eine Trommel-Malerei, ein Schwerpunkt Hunts künstlerischen Schaffens. Wie bei anderen First Nations der Nordwestküste Nordamerikas spielt Rabe (Raven) bei den Kwakwaka'wakw eine prominente Rolle in (Schöpfungs-)Mythen und Legenden. Für Eugene Hunt ist Rabe als Wappentier seiner Familie zusätzlich von Bedeutung. Hunts Arbeiten waren in mehreren Ausstellungen vertreten, u. a. in einigen Gemeinschaftsausstellungen seiner Familie.



Eva Allinger et al. (Hgg.), Interaction in the Himalayas and Central Asia. Processes of Transfer, Translation and Transformation in Art, Archaeology, Religion and Polity. Proceedings of the Third International SEECHAC Colloquium, 25–27 Nov. 2013, Austrian Academy of Sciences, Vienna (Veröffentlichungen zur Sozialanthropologie Bd. 22; Denkschriften der phil.-hist. Klasse Bd. 495), Wien 2017, Inv. Nr. 37.942 As

Unten:
 Interaction in the Himalayas and Central Asia, S. 396–397: Tsam-Tanz Figur aus der Sammlung Hans Leder, Photographie aus dem Jahr 1926 (links); Vitrine im „Tibet-Himalaya-Saal“ des Museums für Völkerkunde, 1928 (rechts).



Konservierung & Haustechnik

Im Jahresrückblick auf 2017 dominieren naturgemäß Freude, Stolz und Erleichterung über das termingerechte Erreichen der gesteckten Ziele. Aber während das neueröffnete Weltmuseum Wien sich mit BesucherInnen und Leben füllt, sind hinter den Kulissen der Abteilung Konservierung & Haustechnik umfangreiche Aufräum- und Rückbaumaßnahmen im Gange. Alle Routinen der Sammlungsbetreuung, in den Ausstellungen und Depots sind neu zu organisieren. Eine neue Baustelle im Bereich des künftigen Hauses der Geschichte Österreich bringt starke Einschränkungen für die Konservierungswerkstätten, und die Sammlungstechniker haben neben ihren Kernkompetenzen zahlreiche Einsätze für die Organisation von Veranstaltungen zu leisten.

Hinter unserem Team liegt eine mehrjährige Periode sich steigernder Intensitäten von „Ausnahmestand“ auf dem Weg zum neuen Weltmuseum Wien. Im vergangenen Jahr kulminierte diese Entwicklung in „On-Site-Zeitplänen“, die beinahe im Monatsabstand revidiert und verdichtet werden mussten, da an vielen Punkten unvorhergesehene Schwierigkeiten die ausführenden Gewerke Vitrinenaufbau und Objektmontage, und damit auch unser Team, zu Flexibilität und Improvisation zwangen. Mit Freude und Dankbarkeit erfüllt uns in diesem Zusammenhang, dass es gelungen ist, in dieser stressigen Zeit Humor, Kollegialität und Fairness zu bewahren und weder die Begeisterung für das Projekt noch die Sorgfalt der Ausführung aus den Augen zu verlieren. Kein Wunder, dass sich die Rückkehr in einen „normalen“ Arbeitsalltag ohne die vielen liebgewonnenen externen



Projektpartner und Hilfskräfte, mit denen wir über so viele Monate Räume und Infrastruktur, Begeisterung und Frustrationsmomente teilten, seltsam verwaist anfühlt. Aber der Blick in die Zukunft lässt keine Zeit zum Zurücklehnen erkennen. Zu den nächsten Sonderausstellungsprojekten kommt eine Liste von geplanten Nachbearbeitungen in der Dauerausstellung, deren konservatorische Überwachung und Pflege, viel Arbeit in den Depots und das Fertigstellen der Filmbeiträge und Dokumentationen. Das neue Jahr verspricht bunt und auf neue Art herausfordernd zu werden.

Den Augen der BesucherInnen durch sorgfältige Kaschierung mit farblich passenden Materialien verborgen, finden sich unter fast jedem der 3.200 ausgestellten Objekte maßgefertigte Montagehilfen.



Viele Objekte wirken nach außen robust und unproblematisch, benötigen jedoch ausgeklügelte Stützunterbauten, um der Belastung einer langfristigen Ausstellung standzuhalten.



Der gesamte Einrichtungsprozess wurde von naturwissenschaftlichen Messungen begleitet: Gasdichtheit der Vitrinen, Klima, Licht, Schadstoffbelastung und hier die Vibrationsintensität, die durch die Bewegung der BesucherInnen auf die Exponate einwirkt.

Erst beim Befestigen eines restaurierten Objekts auf der Montagehalterung erweist sich, ob alle Messungen und Anpassungen korrekt gelungen sind.



Um im Südsee-Saal die Boote vom Plafond abhängen zu können, waren einige strukturelle Festigungsmaßnahmen notwendig.

Nach wochenlanger Tüftelei kann der mundgeblasene Glassturz endlich wieder über diese restaurierte japanische Puppe gesenkt werden.



Restaurierung der Daimyō-Residenz

Das Ziel der mehr als dreijährigen Restaurierung des *daimyō yashiki hinagata* – ein für die Wiener Weltausstellung 1873 von der Werkstatt Musashiya hergestelltes Architekturmodell – war ein gepflegtes Erscheinungsbild und eine Vervollständigung des Modells. Das gesamte Modell wie auch die zahlreichen Kleinteile wiesen eine dicke Schmutz- und Staubschicht auf. Wassereintrag führte dazu, dass der Staub tiefer in die Oberfläche eingebracht wurde. Dadurch entstanden zahlreiche Wasserränder sowie Stockflecken. Feuchtigkeit und Abrieb führten zu losen Farbschichten bis hin zum Verlust der Malschicht.

Besonders stark waren die Dächer betroffen, ein großer Teil der Ziegel fehlte. Benötigt wurden ca. 15.000 Stück, um alle Dächer decken zu können. Diese neuen Dachziegel wurden von Florian Rist und seinem Team von der TU Wien aus Dentalgips erzeugt. Um die Farbe und den Glitzereffekt der Originale möglichst gut zu imitieren, bekamen die Ziegel bei uns mittels Airbrush noch ihr Finish. Außerdem waren zahlreiche Holzteile verloren



gegangen oder abgebrochen. Aus den von Bettina Zorn von Japan importierten Hölzern fertigte Werner Ramharter detailgenaue Ergänzungen an. Bei fehlenden Tatami griffen wir auf eingefärbtes Textil zurück, das recht nahe an die Struktur der Originale kam. Große Fehlstellen der Umgebungsflächen wurden mit Basaltsand geschlossen. Das Modell einer Daimyō-Residenz wird dem Publikum jetzt als attraktives Exponat in der Schausammlung präsentiert und bildet das Herzstück des Japan-Saals.

Links oben:
Nō-Teil nach der Restaurierung

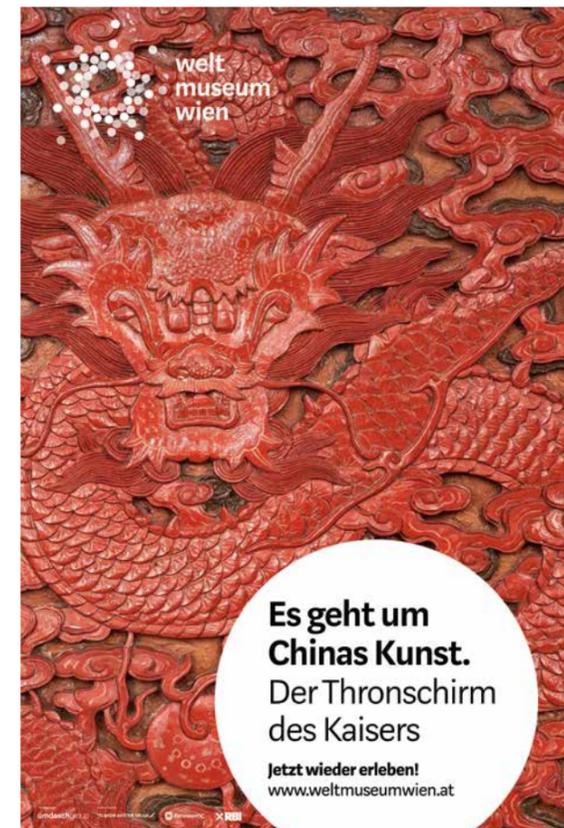
Links unten:
Mittelteil vor der Restaurierung

Rechts oben:
Mittelteil nach der Restaurierung

Rechts unten:
Alle 3 Teile nach der Restaurierung

Marketing & Kommunikation

Werbekampagne zur Wiedereröffnung



Für die Bewerbung der Museumseröffnung des Jahres in Österreich entwickelte die hauseigene Marketingabteilung gemeinsam mit der Abteilung Visuelle Medien eine dreiteilige Werbekampagne.

Entsprechend dem Claim „Es geht um Menschen.“ standen im Laufe des Oktobers 2017 zunächst Fotos mit feiernden Menschen aus der historischen Photosammlung des Hauses im Vordergrund. Dabei wurde einerseits auf die Wiedereröffnung aufmerksam gemacht, andererseits auf die von André Heller kuratierte Eröffnungsshow. Im zweiten Durchgang im November lag der Fokus auf den Objekthighlights der neuen Schausammlung, darunter der weltberühmte *Altmexikanische Federkopfschmuck*, der *Thron-Stellschirm des chinesischen Kaisers Qianlong*, die *Federbüste des Kriegsgottes Ku* aus der einzigartigen James-Cook-Sammlung und die zwei *Hofzwerge* aus dem Königreich Benin.

Der dritte Durchgang im Dezember stand im Zeichen der *hidden gems* (versteckte Juwelen) der neuen Schausammlung, also der (noch) etwas unbekannteren Objekte. Darunter befand sich das aus dem Iran stammende Gemälde *Maryam (Maria) als Himmelskönigin* aus dem Saal *Der Orient vor der Haustüre*, die *Maske der Rangda* aus Bali aus dem Saal *Fasziniert von Indonesien*, *Guru Rinpoche* aus dem Saal *Ein Dorf in den Bergen* oder

Oben:
Das Weltmuseum Wien an der 1er-Bim

Links:
Werbesujet für den China-Saal

S. 42:
Kriegsgott Ku ruft zum Besuch auf.



der Heilige Hieronymus mit dem Löwen, der im Saal Ein österreichisches Mosaik Brasiliens auf die BesucherInnen wartet.

Als Werbeträger wurden u. a. Rolling Boards, City Lights, 8-Bogen-Plakate an Litfaßsäulen und in U-Bahn-Stationen aber auch die Straßenbahn eingesetzt. Am Flughafen waren wir mit größeren Werbeflächen unübersehbar. Aus Budgetgründen konnte das Outreach-Projekt WMW On The Go! von Milan Mijalkovic und im Kollektiv leider nicht realisiert werden.



Links:
Der Blickfang an jeder City-Light-Säule: unsere Hofzwerge

Oben:
Maryam wartet schon auf ihre BesucherInnen.

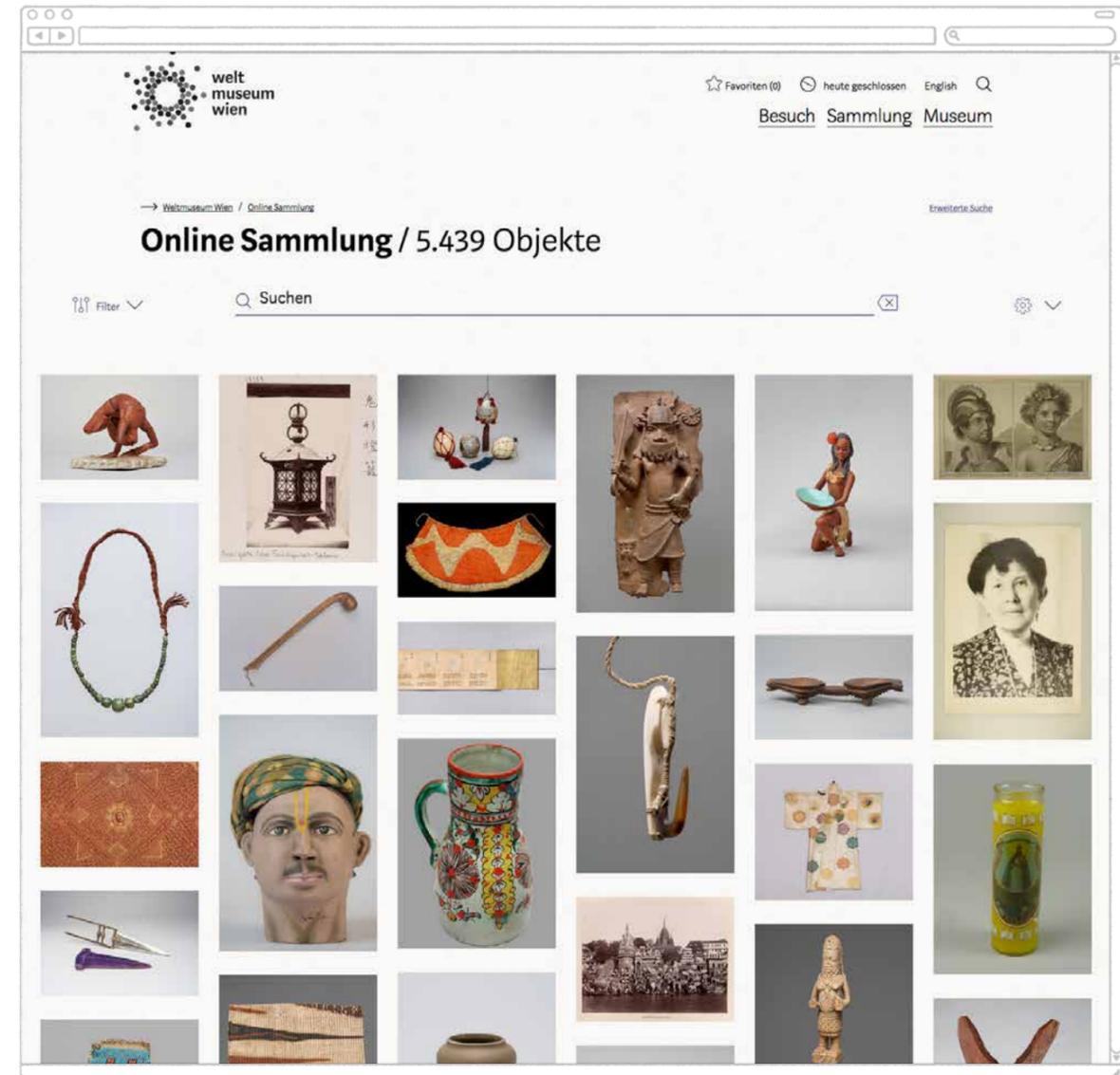
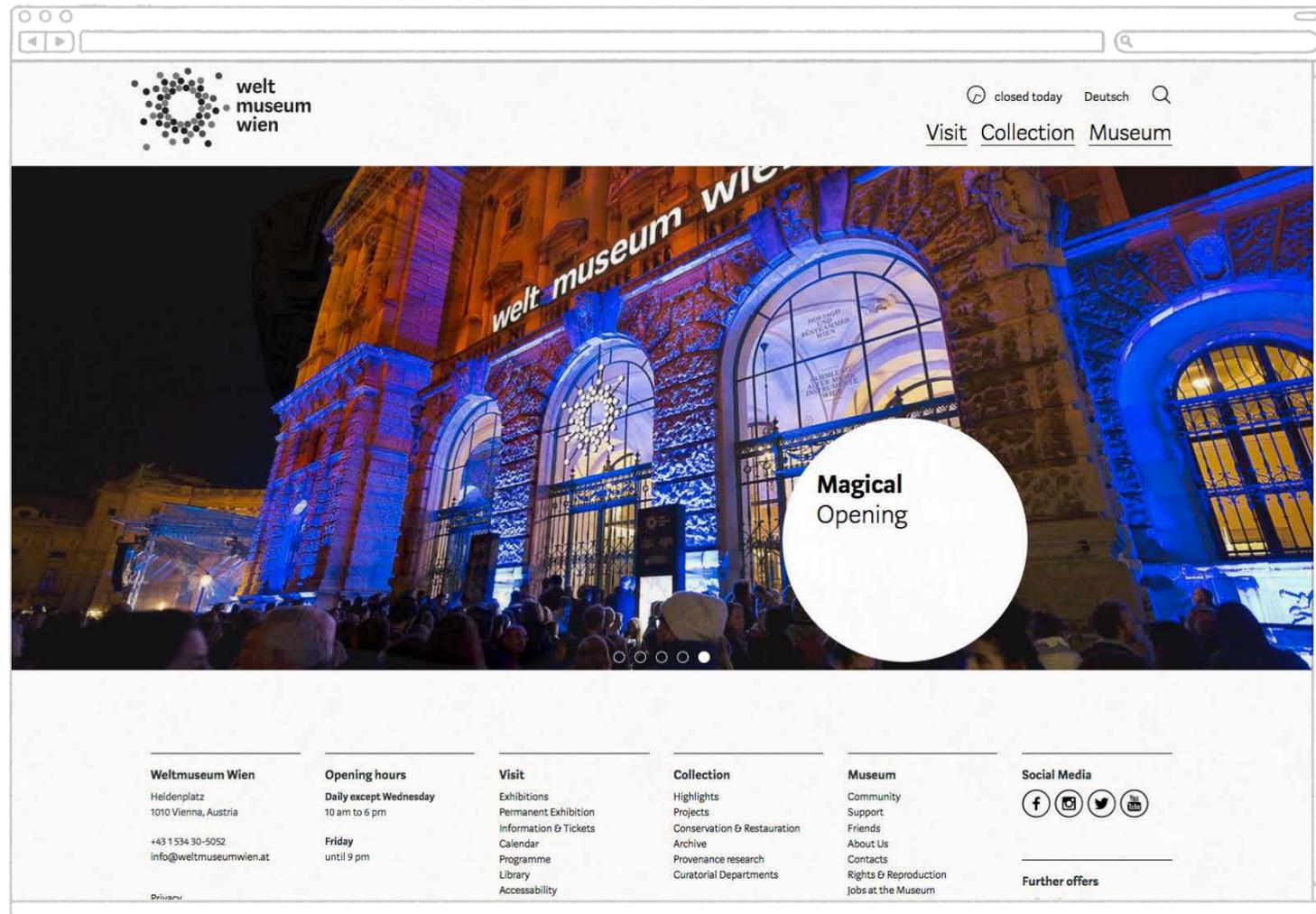


Große Werbefläche am Wiener Flughafen



Besonders oft zu sehen: die Aufnahme eines Mädchens aus unserer Photosammlung

Online Sammlung und neue Website



Mehr als 5.000 Objekte in der neuen Online Sammlung – regelmäßig werden es mehr.

S. 46: Die Website erstrahlte in neuem Glanz.

Parallel zur Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien wurde auch unsere Online Sammlung gelauncht. Unter www.weltmuseumwien.at/onlinesammlung kann man nun in die Sammlungswelt unseres Museums eintauchen.

laufend daran gearbeitet, dass in Zukunft der vollständige Sammlungsbestand unseres Museums in der Online Sammlung abrufbar sein wird. Dass diese neue virtuelle Plattform rasch realisiert werden konnte, ist dem Team Visuelle Medien, insbesondere der Bildbearbeitung und TMS, sowie dem Team Informationstechnologie zu verdanken.

Entstanden ist eine innovative digitale Plattform mit zahlreichen Funktionen, die es zum Beispiel erlauben, jedes einzelne Bild herunterzuladen oder eine Favoritenliste zu erstellen. Zurzeit sind mehr als 5.000 Objekte in der Online Sammlung zu finden, darunter fast alle Objekte, die in der Schausammlung zu sehen sind. Es wird

Rechtzeitig vor der Wiedereröffnung gab es auch einen Relaunch unserer Website. Sie ist nun moderner und benutzerfreundlicher gestaltet – ganz gemäß dem Ansatz „Mobile First“, der den Fokus auf Smartphones und Tablets richtet.

Kulturvermittlung

2017 wurde für das Weltmuseum Wien ein neues Vermittlungskonzept ausgearbeitet und umgesetzt. Die personellen Ressourcen wurden dementsprechend angepasst: Ab Juni 2017 konnte das Vermittlungsteam um sechs teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen aufgestockt werden und umfasst nun acht Personen.

Sommeraktivitäten

Während der Sommerferien 2017 bot die Kulturvermittlung trotz Umbauphase ein kleines, feines Vermittlungsangebot für 3- bis 6-Jährige und neu auch für 6- bis 10-Jährige an. Da das Museum noch geschlossen war, fanden die Veranstaltungen bei trockenem Wetter draußen im Burggarten statt. So probierten die Kinder Spiele aus verschiedenen Ländern aus, bastelten südamerikanische Musikinstrumente, lauschten indonesischen Märchen, entwickelten zusammen gemalte Geschichten, die sich an Dot-Paintings der australischen Aborigines orientierten, und tauchten in das faszinierende Königreich Benin ein. Daneben wurde anhand von spannenden Erzählungen und attraktiven Museumsobjekten den Fragen nachgegangen, was ein Museum ist, wovon Objekte berichten können und welche Lieblingsobjekte Kinder haben. Thematisch konzentrierten sich diese Nachmittage, an denen insgesamt rund 260 Personen teilnahmen, an den Inhalten der mittlerweile eröffneten Schausammlung. Zudem wurde im Sommer fleißig an den Inhalten der neuen App und dem Mediaguide gearbeitet. Im Herbst

wurde die App dann getestet, mittlerweile steht sie in den diversen App-Stores zum kostenlosen Download zur Verfügung. Sie bietet unterschiedliche Touren durch das Weltmuseum Wien an. Für TouristInnen mit wenig Zeit eignet sich die *Top Ten Tour*. Da werden zehn spannende und wichtige Objekte zu einem Thema präsentiert. Für Museumsmuffel auf der Suche nach einem besonderen Erlebnis wird es ab 2018 die *Adventure Tour*, das Herzstück der App, geben. In dieser Tour, die als Point-and-Click-Game konzipiert ist, gilt es, innerhalb einer Stunde einen heiklen Fall aufzuklären. Die BesucherInnen werden dabei vor knifflige Aufgaben gestellt und müssen wichtige Hinweise sammeln, bis sie in der Schausammlung schließlich die Lösung des Rätsels entdecken.

Yes, we're open

Seit der Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien ist das Kulturvermittlungsteam täglich im Museum anzutreffen. Das abwechslungsreiche Vermittlungsprogramm begeistert Groß und Klein. Es reicht von Führungen über Workshops bis zu Events. Vor allem für die kleinen Gäste gibt es ein so tolles Angebot, dass dem Weltmuseum Wien als Institution mit einer kindergerechten Infrastruktur im öffentlichen Indoor-Bereich das Gütesiegel Kiddyspace verliehen wurde. Von der Eröffnung bis zum Jahresende betreute das Kulturvermittlungsteam über 200 Veranstaltungen, Führungen und Workshops und erreichte damit knapp 5.000 Menschen.



Das neue Team der Kulturvermittlung



Eine der Führungen durch den Saal *Welt in Bewegung*

Sponsoring & Fundraising

Für die Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien wurde ein Konzept entwickelt, das auf die Akquisition von überwiegend mehrjährigen Sponsoren und großzügigen SpenderInnen fokussierte und das internationale Umfeld des Hauses und seiner Sammlungen in den Vordergrund stellte. Elisabeth M. Edhofer erarbeitete es und begleitete das Weltmuseum Wien bei der erfolgreichen Umsetzung als externe Expertin. Als Hauptpartner konnte mit der Umdasch Group ein österreichischer Weltmarktführer gewonnen werden – sie hat die Patronanz über den Saal *Welt in Bewegung* übernommen. Als Gallery Partner brachten sich die A1 Telekom Austria Group und ihr mexikanischer Mehrheitseigentümer beim Saal *Mesoamerika*, die Novomatic Group beim Saal *Sammlerwahn. Ich leide unter Museomanie!* ein. Großzügige PhilanthropInnen aus Indonesien und Japan ermöglichten die Ausstattung der Säle mit kulturellem Erbe ihrer Regionen. Die Raiffeisen Bank International sowie der Wiener Städtische Versicherungsverein sind Partner des Weltmuseums Wien.

Ein Highlight im Berichtsjahr war das Fundraising Dinner, bei dem erste Einblicke in die renovierten Räume ermöglicht wurden. Die Gäste waren von André Hellers „Assoziationen zum Weltmuseum Wien“ und vom Programm, das von MusikerInnen aus aller Welt unter der Leitung von Paul Gulda gestaltet wurde, begeistert. Beim Menü war jeder Gang einem anderen Kontinent gewidmet. Darüber hinaus wählten Unternehmen wie Private unter den einzigartigen kulturellen Schätzen ihren Favoriten, wurden als Kulturpatrons Teil des Weltmuseums Wien und begleiteten es somit



Ehrengäste des Eröffnungsempfangs: Bundespräsident Alexander Van der Bellen und First Lady Doris Schmidauer



Generaldirektorin Sabine Haag und Direktor Steven Engelsman mit André Heller beim Fundraising Dinner

ganz individuell bei der erfolgreichen Fundraising-Kampagne. Eine Kooperation mit der Tageszeitung Kurier enthielt unter anderem Zahlscheinbeilagen, wodurch zahlreiche neue Förderinnen und Förderer gewonnen werden

Beim Eröffnungsempfang herrschte großer Andrang.



konnten. Auch sie haben – ebenso wie weitere SpenderInnen – das erfreuliche Ergebnis in seiner Gesamtheit ermöglicht. Höhepunkt und Abschluss der Fundraising-Aktivitäten bildete ein exklusiver Preview-Empfang, zu dem Generaldirektorin Sabine Haag und Direktor Steven Engelsman unmittelbar vor der Eröffnungsshow am Heldenplatz baten. In festlicher Atmosphäre konnten sowohl die in neuem Glanz erstrahlenden vierzehn Säle der Dauerausstellung als auch die fünf Sonderausstellungen besichtigt werden.

Das Weltmuseum Wien dankt sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung:

Hauptpartner
Umdasch Group

Gallery Partner
A1 Telekom Austria Group
Novomatic Group
Mrs. Ueno Toshiko, Osaka
Dr. Boedi Mranata, Jakarta

Partner
Wiener Städtische Versicherungsverein
Raiffeisen Bank International

und den großzügigen SpenderInnen
Dr. André und Mag. Monika Alvarado-Dupuy
C & A Foundation
Mr. Kondo Shindo, Osaka
John D. Marshall
Oesterreichische Nationalbank; Elfriede Rühl; Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums; Zumtobel Lighting GmbH; Dr. Gertraud Langer; Bestattung Wien GmbH; Indonesische Botschaft in Österreich; Dr. Paul Asenbaum; Interspot GesmbH; Dkfm. Helene Sebök; First Eagle Investment Management Foundation, New York; FRAPAG Beteiligungsholding AG; Margherita Mautner-Markhof; Maria Meinl; Christine Scherleithner; Simlinger & Partner ZT GmbH; Dr. Erich und Johanna Spitäller; Vale International Holdings GmbH; Margarete Winklehner; Wirtschaftskammer Österreich

Weltmuseum Wien Friends

Das bestimmende Element des Vereinslebens im Jahr 2017 war eindeutig die bevorstehende Neueröffnung „unseres“ Museums und viele Vorträge und Führungen, in denen uns die Kuratorinnen und Kuratoren die neuen Säle der Schausammlung vorstellten.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Islam mit Vorträgen über die Sufis von Gino Poosch (Institut für Religionswissenschaften, Universität Wien) und über die Geschichte des Islam durch Rüdiger Lohlker (Insitut für Orientalistik, Universität Wien), einer Führung zu islamischen Objekten in der Hofjagd- und Rüstkammer mit Direktor Matthias Pfaffenbichler, die Vorstellung des Saales *Orient vor der Haustür* mit Kurator Axel Steinmann und der Besuch des islamischen Zentrums in Wien sowie der Ausstellung *Zauber des alten Orients* in Schloss Halbturn.

Im Zuge von zwei Exkursionen besichtigten wir die Ausstellungen *Pharao* im Lokschuppen Rosenheim und *Aus dem Land des Schneelöwen – Kostbarkeiten aus Tibet* im Museum 5 Kontinente in München. Letztere war, auch aufgrund der Führung durch das Sammlerehepaar Justyna und Michael Buddeberg, besonders interessant. Sie gab einen guten Überblick über tibetische Teppiche und ihre unterschiedliche Web- bzw. Knüpftechnik, abgestimmt auf den späteren Verwendungszweck. So wird z. B. ein Teppich, der in einem Kloster als Sitzgelegenheit dienen soll, anders geknüpft als einer, der als Umhang verwendet wird oder ein Pferd vor Verletzungen durch den Sattel schützen soll. Die Ausstellung wird durch eine Sammlung seltener Abschlussknöpfe für die Stangen von Thankas und spezielle Möbelstücke ergänzt.

Die Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien am 25. Oktober war auch für unseren Verein sehr positiv: Rund um dieses Datum konnten etwa zwanzig neue Mitglieder gewonnen werden!

Publikationen

Zwei Newsletter: Band 7 mit einem Beitrag über die schwierige Arbeit der Abteilung für Konservierung bei der Vorbereitung für die Neueröffnung sowie über das Team der Kulturvermittlung; Band 8 ist mit Beiträgen zur Geschichte des Museums und der „Friends“ sowie zu besonderen Objekten ganz der Wiedereröffnung gewidmet. Für die beiden Newsletter danken wir Christine Kaufmann und Gerard van Bussel herzlich.

Der Archiv-Band 66 spannt einen weiten Bogen von Objekten der Maori aus der Reischek-Sammlung über Erzählungen aus der Welt der Mongolen und den Ashanti bis hin zur Gründung der Wiener ethnologischen Sammlungen. Erwähnt werden soll auch, dass zwei Mitglieder mit namhaften Beiträgen sowohl die Herausgabe des Archiv-Bandes 66 als auch Übersetzungen des neuen *Penacho*-Bandes unterstützten.

Ausblick

Für das kommende Jahr haben wir eine Reihe von Veranstaltungen und Vorträgen geplant:

Einen Workshop mit dem bekannten Fotografen Anselm Wunderer über Schwerter, Messer, Schilde, die



Eine Gruppe der Friends im Schloss Halbturn
© Michael Landrichter

Führungen zum Japan- bzw. China-Saal mit Bettina Zorn, sowie zu *Ein Dorf in den Bergen* mit Christian Schicklgruber und *Benin und Äthiopien* mit Mela Maresch. Vorträge wird es zum Beispiel zu den Themen Traditionelle Chinesische Medizin im Kontext Traditioneller Europäischer Medizin mit Dr. Gerhard Kögler und Dr. TCM Hong Ying Li, zu Muhammad Asad (eigentlich Leopold Weiss, der zum Islam konvertierte und an der Gründung Pakistans beteiligt war) mit Günther Windhager, weiters über die Khasi in Assam von Helmut Lukas (*Der Ehemann heißt Befruchter. Das Land ist im Besitz der Mütter*), über die Geschichte der Seidenstraße mit Bernd Fragner, über die Kulturen Perus vor den Inka mit Hasso Hohmann, über die Samurai mit Matthias Pfaffenbichler und die Hyksos mit Manfred Bietak geben. Eine Exkursion ist ebenfalls schon in Planung: Paris mit drei ethnologischen Museen (Musée du quai Branly, Musée Guimet und Musée Cernuschi). Es wird jedenfalls ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2018!

Vereinsveranstaltungen 2017

- 18.1. Führung, Sammlung alter Musikinstrumente
- 25.1. Vortrag *Mario Baldi, ein Österreicher in Brasilien*
- 26.1. Buchpräsentation *Nomadic Artefacts*

- 8.2. Vortrag *Sufis*
- 1.3. Vortrag *Kulturvermittlung im neuen WMW*
- 22.3. Führung *Islamische Objekte der Hofjagd- und Rüstkammer*
- 5.4. Führung *Baustellenführung*
- 5.4. Vortrag *Faszination Indonesien und Welt in Bewegung*
- 19.4. Film *Indonesien*
- 10.5. Vortrag *Der Orient vor der Haustüre*
- 10.6. Exkursion *Pharao* im Lokschuppen Rosenheim
- 21.6. Vortrag *Im Schatten des Kolonialismus und Ein österreichisches Mosaik Brasiliens*
- 5.7. Exkursion *Islamisches Zentrum Wien*
- 19.7. Film *Miao*
- 6.9. Vortrag *Bioarchäologie*
- 20.9. Führung *Labor des Österr. Archäologischen Instituts*
- 14.10. Exkursion *Der Zauber des alten Orients*, Schloss Halbturn
- 23.10. Führung *Preview Weltmuseum Wien*
- 10.11. Führung *Geschichten aus Mesoamerika*
- 15.11. Vortrag *Geschichte des Islam*
- 24.11. Führung *Südsee: Begegnung mit dem verlorenen Paradies*
- 2./3.12. Exkursion *Aus dem Land des Schneelöwen*, Museum 5 Kontinente, München



Publikationen

Im neuen Weltmuseum Wien nimmt das Erzählen von Geschichte(n) einen prominenten Platz ein. Was läge da näher, als zur Eröffnung ein Buch mit Geschichten vorzulegen. Geschichten von Objekten und den Kulturen, aus denen sie stammen, von den Menschen, die sie schufen, von den SammlerInnen, die sie nach Wien holten, und von den KuratorInnen, die sie im Museum betreuen. Das Buch, in dem diese Geschichten versammelt sind, trägt den programmatischen wie selbstbewussten Titel *Weltmuseum Wien*. Ein „Museumsbuch“ wollten wir schaffen, ein Buch also, in dem das Museum – seine Sammlungen, seine Geschichte und auch seine KuratorInnen – in seiner ganzen Vielfalt enthalten ist. Und die BesucherInnen? Sind sie denn nicht auch Teil des Museums? Gewiss. Als LeserInnen ergänzen sie den Text um ihre jeweils ganz eigenen Geschichten, so wie sie die Ausstellungsräume eines Museums mit Leben, ihrem Leben, erfüllen – seit Oktober 2017 nun auch wieder im Weltmuseum Wien.

Unsere Bücher sind im WMW Shop oder online unter shop.khm.at erhältlich.

Christian Schicklgruber (Hg.)
Weltmuseum Wien
Wien 2017
Broschur, 336 S.
Auch auf Englisch erhältlich

Außerdem erschienen:

Führer durch die neue Schau-
sammlung des Weltmuseums
Wien
In aller Kürze
Wien 2017
Broschur, 96 S.
Auch auf Englisch erhältlich

Führer zum Altmexikanischen
Federkopfschmuck Penacho
Gerard van Bussel
Der Quetzalfeder-Kopfschmuck
Wien 2017
Broschur, 56 S.
Auch auf Englisch und Spanisch
erhältlich

MitarbeiterInnen

Direktion

Dr. Steven ENGELSMAN, Direktor
(bis 31.12.2017)

Dr. Christian SCHICKLGRUBER,
stv. Direktor
ADir. Michael BAMBERGER
Mag. Astrid BÖHACKER
Mag. Sarah CHLEBOWSKI, BA
Natascha STRASSL

Ausstellungsmanagement

Tina-Maria SEYFRIED

Afrika südlich der Sahara

Mag. Nadja HAUMBERGER

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Lena NOTHDURFTER
(September/Oktober)

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Dr. Axel STEINMANN

Ostasien

Dr. Bettina ZORN

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Regina HORVATH (Dezember)
Tamara SCHÜTZENEDER
(Dezember)
Kana TOTSUKA (Januar)
Kate E. WALKER (Mai/Juni,
Oktober)

Süd- und Südostasien, Himalaya

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

Insulares Südostasien

Dr. habil. Sri KUHNT-SAPTODEWO
(pensioniert ab November)

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Stefanie ANTON (bis Mai)
André BAUMGART (bis August)
Linda WÖSSNER (bis Februar)

Ozeanien und Australien

HR. Prof. Dr. Gabriele WEISS
(pensioniert ab Oktober)

Nord- und Mittelamerika

Gerard VAN BUSSEL

Südamerika

Dr. Claudia AUGUSTAT

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Lisa RAIL, BA (März/April)

Photosammlung

Mag. Manfred KAUFMANN
Eva HACKL
(pensioniert ab November)

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Dkfm. Ing. Manfred ORANGE
Dr. Edith BENKŐ (ab Juni)

Sammlungsassistentz

Mag. Reinhard BLUMAUER
(ab November)

Bibliothek

Heinz GRATZER
Elisabeth REICHER
Mag. Stefan BAUER

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

AR Susi GRACZOL

Archiv

Mag. Ildikó CAZAN – SIMANYI

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Viktoria HRUZA (bis September)
Friedl NEEB

Bestandsverwaltung

Eva HACKL (pensioniert ab
November)
Mag. Manfred KAUFMANN
Reinhard MAURER
Mag. Clemens RADAUER

Konservierung und Haustechnik

Mag. Florian RAINER
Theresa ABENSPERG-TRAUN
Viktoria ACKERL (Februar/März)
Mag. Theresa BEDENIKOVIC
(bis April)
Stefan BRAITH
Nora BROCKMANN, BA
(bis August)
Eva BUSSEK
Julian CECH (Juli)
Bernhard ESTERMANN
Mag. Letizia FISCHER (bis August)
Mag. Elisabeth FISCHER (März)
Sophie FÜRNKRANZ
Gabriella GAAL (Februar/März)

Mag. Caroline GÖLLNER (Februar/
März)

Jenny GRABENHOFER (bis März)

Mag. Imogen GRÖNNINGER
(Januar)

Magdalena HOPFENSBERGER
(Februar/März)

Mag. Christiane JORDAN

Liselotte KNOLL

Mag. Philippine LAGARDERE

(bis September)

Daria LOVREK (Februar/März)

Reinhard MAURER

Mag. Susanne MENDEZ

(karenziert)

Mag. Silvia MIKLIN (bis März)

Mag. Nicole MILTNER

Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA

Werner RAMHARTER

Cordula REDL (Februar/März)

Eva RICHTER

MMag. Renée RIEDLER

Mag. Reka SARFFY (bis April)

Markus SCHEUHAMMER

Mag. Andrea SCHRENK-PRAND-

STÄTTER (April bis Oktober)

Mario SCHWEIGER

Mag. Britta SCHWENCK (Mai bis
Juli)

Mag. Hilde SEIDL (bis März)

Magdalena TREML (Februar/März)

Wolfgang WEILAND († Juni)

Mag. Henriette WILTSHECK

(bis September)

Clara WOLLMANN (Juli bis

September)

Peter ZEHETMAYER (März/April)

Mag. Julia ZEINDL

Mag. Roswitha ZOBL

Marketing & Kommunikation

Esned NEZIC, BA MA

Thomas GREGORC

Jeannette MAYER-SEVERYNS, BA
BA MA

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Marieke HÖPER (Oktober bis

Dezember)

Kulturvermittlung

Mandana ROOZPEIKAR, lic.phil. I

Mag. Irina EDER (ab Juni)

Bianca FIGL, MA

Regina KLEISSLER, BA MA (ab Juni)

Mela MARESCH, BA (ab Juni)

Pia RAZENBERGER, BA MA (ab Juni)

Salome RITTERBAND, BA MA

(ab Juni)

VolontärInnen/ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Gerda HANDL (April bis August)

Beratung/Projekte

Mag. Reinhard BLUMAUER

(bis Oktober)

Mag. Cecile BRÜNDLMAYER

(bis April)

Mag. Elisabeth M. EDHOFER

Mag. Tamara GABRIEL

(bis Oktober)

Dr. Claudia HAAS

Dr. Nina LANG

Mag. Doris PRLIĆ, MA

Zentrale Dienste

Siehe Jahresbericht des Kunsthis-
torischen Museums Wien